

(Fortsetzung von Seite 3)  
 wer Kenntnisse, besonders in Verbindung mit der Mikroelektronik

Das WBZ Leichtindustrie profiliert seine Veranstaltungen durch die Aufnahme von energie-wirtschaftlichen Fragen der Leichtindustrie und der Prozeß-automatisierung.

Die Sektion RD bereitet die Bildung eines Weiterbildungszentrums Informationsverarbeitung vor und erarbeitet dazu bis Februar 1982 eine Konzeption mit detaillierter Ziel- und Aufgabenstellung.

Die 12 postgradualen Studien nutzen wir verstärkt, um mit der Propädeutik neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse einen maximalen Zuwachs an ökonomischer Kraft zu gewinnen. Im postgradualen Studium Mikroprozessortechnik sichern die Sektionen AT und IT wiederum die zusätzliche Aufnahme von 30 Bewerbern.

Für das Studienjahr 1982/83 bereiten wir die Aufnahme neuer Studien vor, wie

- Grenzflächenchemie (CWT),
- Informationsverarbeitung im Maschinenbau (VT),
- Gerätetechnik Mikroelektronik (IT).

An zusätzlichen Aufgaben wollen wir die Vorbereitung einer neuen Weiterbildungsveranstaltung Industrieroboter zur Beschleunigung der Anwendung der Robotertechnik in den Betrieben der metallverarbeitenden Industrie, insbesondere zum schrittweisen Ausbau bedienerarmer Betriebe realisieren (FPM).

Wir stellen uns das Ziel, die Weiterbildung der Fachschullehrer, Berufsschullehrer und Lehrer der Volksbildung den höheren Anforderungen entsprechend durchzuführen, insbesondere unterstützen wir die Organe der Weiterbildung mit spezifischen Weiterbildungsveranstaltungen bei der weiteren Ausgestaltung der Abiturstufe.

Bei Entwicklung und Angebot neuer Weiterbildungsveranstaltungen gehen wir grundsätzlich von den neuesten Forschungsergebnissen und deren schneller und effektiver Praxiswirksamkeit aus.

Mit der Information der Praxispartner über die geplanten Weiterbildungsmaßnahmen unserer Hochschule unterstützen wir die Kombinate und Betriebe bei der inhaltlichen Ausgestaltung und Umsetzung ihrer langfristigen Bildungskonzeptionen.

III.

Wir kämpfen um Spitzenleistungen in der Forschung zur politischen und ökonomischen Stärkung der DDR.

Im Ergebnis der schöpferischen demokratischen Aussprache zur Direktive des X. Partei-

wicklungsfähigen Basistechnologien für höchstintegrierte Schaltkreise.

● Flexible Automatisierungslösungen durch die konstruktive Gestaltung von Erzeugnissen, durch Einsatz von Robotern der



Dem Kollektiv „Thermische Verfahren“ der Sektion CWT unter Leitung von Gen. Prof. Dr. Schürer – auf unserem Bild mit den Mitarbeitern R. Lippmann und S. Kunis – gelang es, neue Technologien zur Drahtpatentierung mit hohem volkswirtschaftlichem Nutzen für die VEB Draht- und Seilwerk Reichenberg und Textima und Spezialdraht Mittweida zu entwickeln.

tags der SED sowie zur Plandiskussion haben wir uns hohe Forschungsaufgaben entsprechend den Maßstäben der ökonomischen Strategie unserer Partei gestellt und dazu zahlreiche gute Gedanken und Ideen entwickelt sowie Vorschläge gemacht.

In Auswertung der 3. Tagung des ZK und der dort gegebenen grundsätzlichen Orientierung weiterer Leistungssteigerung werden wir unsere Aufgabeneinstellungen einer kritischen Überprüfung unterziehen, um alle Möglichkeiten und Reserven zum Erreichen schnellerer und höherer Ergebnisse zu erschließen.

Wir konzentrieren uns in der Forschungsarbeit bei gründlicher Überprüfung und Präzisierung der Ziele, Termine und Leistungen auf die Staatsaufträge, Staatsplanthemen, Aufgaben aus dem zentralen Plan der Grundlagenforschung und dem zentralen Plan der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung und setzen folgende Ziele:

- Erhöhung des Anteils von Spitzenleistungen, die den Weltstand bestimmen
- schnellere Erhöhung der volkswirtschaftlichen Wirksamkeit und Umsetzung von Wissenschaft und Technik
- entscheidende Senkung von Bearbeitungsfristen der Forschungsthemen
- 2. Entsprechend dem vom X. Parteitag der SED gestellten Aufgaben orientieren wir die Forschung auf folgende volkswirtschaftliche Schwerpunkte:
  - Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik, insbesondere die Schaffung von ent-

3. Generation und einer vollintegrierten Meß- und Steuerungstechnik, durch die grundlegende Erhöhung des Niveaus der Technologien und durch die Anwendung der Mikroelektronik in der Produktion.

● Entwicklung neuer hochproduktiver Verfahren zur stoffwirtschaftlichen Nutzung und der Materialveredlung sowie zur Entwicklung neuer energie-, arbeitskräfte- und materialsparender Technologien.

Wir verpflichten uns, alle Themen der Grundlagen- und Anwendungsforschung auf volkswirtschaftlich und wissenschaftlich bedeutsame Beiträge zu konzentrieren. Damit sichern wir auf den für unsere Volkswirtschaft entscheidenden Gebieten einen wissenschaftlichen Vorkurs.

Unser Ziel ist es, 1982 mindestens 64 Abschlußleistungen zu erbringen.

3. Unter Nutzung unserer wissenschaftlichen Potenzen und in enger Kooperation mit unseren Hauptpraxispartnern verstärken wir die interdisziplinäre Arbeit zur Lösung der komplexen Forschungsaufgaben

- Automatisierte bedienerarme Produktion,
- Handhabetechnik/Industrieroboter
- und der Aufgaben in den Hauptforschungsrichtungen

- Numerische Mathematik,
- Grenzflächen/Dünne Schichten,
- Qualitätssicherung, Zuverlässigkeit und Standardisierung,
- Grundlagen der Technologie

der metallverarbeitenden Industrie.

● Verarbeitungstechnik.

Dazu vertiefen wir die Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Akademie der Wissenschaften der DDR, wie Zentralinstitut für Werkstofforschung, Institut für Mechanik, Zentralinstitut für Kernforschung, Zentralinstitut für Physik der Werkstoffe.

Größere Anstrengungen richten wir darauf, absaltbare Teilergebnisse mit hohen ökonomischen und sozialen Wirkungen in die Praxis überzuführen.

4. Entsprechend der volkswirtschaftlichen Wichtigkeit des Staatsplanes Wissenschaft und Technik konzentrieren wir unser Forschungspotential und die interdisziplinäre Arbeit noch stärker auf die uns übertragenen 23 Staatsplan- und 6 ZO-Aufgaben.

Wir stellen uns das Ziel, 1982 alle geplanten Bearbeitungsstufen in hoher Qualität zu erfüllen und 7 Leistungen termingerecht zum Abschluß zu bringen.

Wir kämpfen darum, 93 Prozent unserer Staatsplanthemen mit Spitzenleistungen abzuschließen und dabei eine hohe Patentierbarkeit sowie eine zuverlässige Schutzrechtsarbeit zu sichern.

5. Um Voraussetzungen für die Erhöhung der Wirksamkeit der Wissenschaft in der Produktion zu schaffen, werden 1982 100 Wirtschaftsverträge zur Lösung von Forschungs- und Entwicklungsthemen mit der Industrie abgeschlossen.

Dabei konzentrieren wir uns besonders auf die in den Hochschul-Industrie-Komplexen der Werkzeugmaschinen und Textiltechnik gestellten Aufgaben. Darüber hinaus verstärken wir die Zusammenarbeit mit den Kombinate Mikroelektronik, Robotron, dem VEB Numerik „Karl Marx“ und anderen.

Wir gewährleisten eine aktive Mitwirkung an den vom Sekretariat der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED beschlossenen Schwerpunktaufgaben und den vom Sekretariat der SED-Stadtleitung am 4. Dezember 1981 formulierten Aufgaben zur Erhöhung des Niveaus der Produktion und der Einführung neuer Erzeugnisse.

6. In der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung verstärken wir unsere Anstrengungen, um in interdisziplinärer Zusammenarbeit von Natur-, Technik- und Gesellschaftswissenschaftlern weltanschaulich-ideologische, ethische, ökonomische, soziologische, pädagogische sowie arbeits- und sprachwissenschaftliche Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu untersuchen.

Dabei konzentrieren wir uns auf Schwerpunkte aus dem Zentralen Plan und dem Plan des MHP für die gesellschaftswissenschaftliche Forschung und den Plan der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften.

Die Bewältigung folgender Aufgaben steht im Mittelpunkt:

- Vorbereitung und Durchführung einer wissenschaftlichen Konferenz zu gesellschaftswissenschaftlichen Problemen der automatisierten bedienerarmen Produktion, der Robotertechnik und der Mikroelektronik unter Beteiligung von philosophischen, ökonomischen, arbeitswissenschaftlichen, soziologischen und pädagogischen Forschungsgruppen der Hochschule und anderer



Das unter der Leitung des Genossen Prof. Dr. Aurich stehende Forschungskollektiv der Sektion VT nutzt in seiner weiteren Forschungsarbeit die bei der Überführung des Nähroboters in die Praxis gesammelten Erfahrungen.

wissenschaftlicher Einrichtungen der DDR am 4. und 5. Mai 1982.

● Veröffentlichung der wichtigsten Ergebnisse der interdisziplinären Forschung zu gesellschaftswissenschaftlichen Problemen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in einem Heft der Wissenschaftlichen Schriftenreihe bis Mai 1982 (Manuskriptabgabe).

● Durchführung einer wissenschaftlichen Konferenz zu ökonomischen Problemen einer bedarfsorientierten Produktionsdurchführung unter Beteiligung von Technikwissenschaftlern und Vertretern der Praxispartner im Juni 1982.

● Vorbereitung und Durchführung des 2. Kolloquiums März 1982 der pädagogischen Forschungsgemeinschaft unserer Hochschule zur Aktivierung der Schüler im Unterricht und in der produktiven Arbeit.

7. Wir gehen davon aus, daß die höheren Leistungen in der Forschung vor allem durch Intensivierung und Rationalisierung unserer wissenschaftlichen Arbeit als vorrangiges Anliegen der gesamten Hochschule und aller ihrer Bereiche erreicht werden müssen. Die damit gestellten anspruchsvollen Aufgaben werden wir mit der gleichen Anzahl von Arbeitskräften möglichst noch besser lösen.

Dazu wollen wir die vorhandenen Potenzen der Neuerer unserer Hochschule noch stärker nutzen. Wir orientieren dabei auf die weitere Modernisierung der materiell-technischen Basis für Lehre und Forschung sowie die Sicherung der Versorgungsaufgaben an unserer Hochschule.

So stellen wir uns das Ziel, 1982 durch die Tätigkeit der Neuerer den Heißkessel in der Erfinderschlagerei für den Einsatz von Rohbraunkohle umzustellen.

8. Die 8. Tage der Wissenschaft und Technik als Höhepunkt im wissenschaftlichen Leben unserer Hochschule bereiten wir gut vor. Im Vordergrund steht dabei die Mikroelektronik und deren Anwendung.

Unser Ziel ist es, mit diesen wissenschaftlichen Veranstaltungen noch stärker zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und insbesondere zur breiten Anwendung der Mikroelektronik im Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbau sowie in der Leicht- und Konsumgüterindustrie beizutragen.

9. Die wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung, die methodisch-pädagogische Befähigung der Hochschullehrer und des wissenschaftlichen Nachwuchses verbinden wir so, daß ein hohes Qualifikationsniveau erreicht, die Zeiträume für die Erlangung wissenschaftlicher Grade weiter verkürzt und die Produktivität der wissenschaftlichen Arbeit nachhaltig erhöht werden.

Unsere besondere Aufmerksamkeit richten wir auf

- die konsequente Erfüllung der Vorgaben zur langfristigen Gewinnung und Vorbereitung von Kadern für einen Experten-einsatz im Ausland,
- die Delegation von acht Studenten und zehn Mitarbeitern zu einem Teilstudium, Zusatzstudium oder einer Aspirantur in den sozialistischen Ländern, insbesondere der Sowjetunion,
- den Austausch von wissenschaftlichen Kräften zwischen

Hochschuleinrichtungen der DDR.

● die Entwicklung eines wirksamen Kaderaustauschs innerhalb der beiden Hochschul-

der Industrie-Komplexe mit der Zielstellung einer noch effektiveren Überführung von Forschungsergebnissen und der Qualifizierung von Industriekadern.

IV.

Effektivere Nutzung der Mittel und Fonds sowie Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen

1. Grundsätzlich richten wir unsere Wettbewerbszielstellungen darauf, die Effektivität und Qualität der Arbeit entscheidend zu erhöhen.

Wir wollen in allen Bereichen ein immer besseres Verhältnis zwischen Aufwand und Ergebnis erreichen.

Als einen Schwerpunkt betrachten wir die Weiterentwicklung und Vervollkommnung des Leitungssystems an unserer Hochschule, wobei es uns darum geht,

- eine höhere Konzentration der Arbeit auf die Hauptprozesse zu ermöglichen,
- den Zeitfonds für Ausbildung, Erziehung und Forschung entscheidend zu erhöhen,
- den Verwaltungsaufwand noch wirksamer zu senken und entsprechende Arbeiten weiter zu rationalisieren und zu qualifizieren.

2. Im Wettbewerb ringen wir um die Realisierung und Überbietung der von uns im VMI-Aufgebot vorgesehenen Leistungen in Höhe von 120 000 Stunden.

Vorrangig konzentrieren wir uns dabei auf die Vorhaben zur Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen.

Die Eigenleistungen zur Durchführung von Werterhaltungsmaßnahmen und zum Eigenbau von Geräten auf der Grundlage gesetzlicher Bestimmungen wollen wir weiter erhöhen.

Schwerpunkte dabei sind:

- Sicherung des Betriebes des Technikums für Mikroelektronik
- Aufbau der Forschungs- und Applikationsgruppe Prozeßautomatisierung in der Textiltechnik
- Rekonstruktion, Werterhaltung und Instandhaltung von Wohnheimen, Messen und übrigen Gebäuden und baulichen Anlagen in Abstimmung mit den Bilanzorganen
- Sicherung der Versorgungsleistungen für die Studenten und Mitarbeiter in den Mensen unserer Hochschule
- Sicherung aller Maßnahmen zur Wintervorbereitung

3. Unsere Anstrengungen richten wir ganz besonders darauf, daß die höhere Effektivität und Qualität verbunden mit dem Leistungsanstieg in Lehre und Forschung, mit im Prinzip gleichbleibendem oder nur gering wachsendem Volumen an Energieträgern, Rohstoffen und Materialien gesichert werden.

Aus dem Vorhandenen mehr zu machen, bedeutet für uns,

- die Leitung, Planung und Realisierung der materialwirtschaftlichen Prozesse so zu gestalten, daß die Erfüllung der Aufgaben in Lehre und Forschung allseitig und kontinuierlich gesichert wird,
- ausgehend vom Prinzip der sozialistischen Sparsamkeit und der rationalen Verwendung der erforderlichen Materialien ent-

sprechend den Schwerpunkten der Entwicklungsprozesse zu planen, zu beschaffen und unter Ausnutzung der vorhandenen Bestände einzusetzen,

● die Lagerwirtschaft, insbesondere bei metallurgischen Erzeugnissen und auf dem Gebiet der elektronischen Bauelemente zu zentralisieren,

● die Fragen des rationellsten und sparsamsten Einsatzes von Energie und Energieträgern und der weiteren Senkung des Energie-, Material- und Kraftstoffverbrauchs sowie die Beseitigung jeglicher Energievergeudung durchzusetzen,

4. Als konkrete Zielstellungen geben wir uns vor:

- Konzentration von etwa 75 Prozent der Werkstattkapazität der Hochschule auf den Eigenbau von Forschungstechnik und wissenschaftlichen Geräten
- Einsparung von Arbeitskräften in den Verwaltungsbereichen von 1 Prozent
- Erarbeitung einer Konzeption zur Verringerung des Verwaltungsaufwandes mit dem Ziel der Umsetzung von Arbeitskräften zur Lösung von Schwerpunktaufgaben bis Juni 1982
- Senkung der Energieverbrauchsnorm um 4 Prozent und zusätzliche Energiekosteneinsparung von 275 000 Mark
- Überbietung des Plansolls bei Schrott um 7 Prozent
- Überbietung des Plansolls bei Altpapier um 3 Prozent
- Wiederverfügbarkeitsteilung von Verbrauchsmaterial für die Volkswirtschaft im Werte von 75 000 Mark

Dazu nutzen wir alle Initiativen, Aktivitäten und Vorschläge von Mitarbeitern und Studenten.

5. Wir verpflichten uns außerdem,

● die Volkswirtschaftspläne zwischen den Betrieben und Einrichtungen, die Mitglieder des Kooperationsverbandes Wissenschaftliche Geräte sind, mit dem Ziel abzustimmen, die Inanspruchnahme der Investitionsfonds zu senken,

● das Institut für Mechanik der AdW der DDR als 15. Mitglied in den Kooperationsverband Wissenschaftliche Geräte aufzunehmen, um insbesondere die Investitionskoordination zwischen Hochschule und Akademieinstitut weiter zu vertiefen,

● zur 1982 geplanten Auslastung des Geräteparkes durch den Kooperationsverband zusätzlich 20 000 Stunden kooperative Nutzung zu realisieren,

● die Auslastung hochwertiger wissenschaftlicher Geräte und Ausstattungen an der Hochschule auf 65 Prozent zu erhöhen und die Reparatur- und Stillstandszeiten zu senken,

● unsere Wirksamkeit im Territorium als energieeffizienteste Einrichtung zu erhöhen,

● auf der Grundlage des Jahresplanes der Komplexvereinbarung mit dem Rat der Stadt die Zusammenarbeit in den Arbeitsgruppen der territorialen Rationalisierung zu vertiefen, um weitere Reserven zu erschließen.

V.

Alle Kräfte für die Erfüllung und Überbietung unserer Wettbewerbsaufgaben

In der politischen Führung, Motivierung und Organisation des sozialistischen Wettbewerbes wollen wir Einsatzbereitschaft und Schöpferum aller Wissenschaftler und Studenten, Arbeiter und Angestellten unserer Hochschule als die entscheidende Potenz mit allen Kräften fördern und auf die Schwerpunkte des Leistungsanstieges orientieren.

Wir mobilisieren im Wettbewerb alle Kräfte zur weiteren Erschließung der quantitativen und qualitativen Faktoren unseres Leistungswachstums

Es gilt an jedem Arbeits- und

Studienplatz und für jeden Hochschulangehörigen die Produktivität, Qualität und Effektivität der eigenen Arbeit beträchtlich zu steigern.

Deshalb stellen wir in den Mittelpunkt der Wettbewerbsführung die Herausforderung einer Kampfatmosphäre in jedem Kollektiv, die Wettbewerbsziele in bester Qualität zu erfüllen und zu überbieten.

Zu Ehren des 10. FDGB-Kongresses im April 1982 werden wir eine Zwischenabrechnung im sozialistischen Wettbewerb vornehmen, die erreichten Fortschritte gründlich analysieren, die besten Erfahrungen verbindlich verallgemeinern und hohe Wettbewerbsergebnisse materiell und ideell stimulieren.